

Niklaus Ruckstuhl
Volker Dittmann
Jörg Arnold

Strafprozessrecht

**unter Einschluss der forensischen Psychiatrie
und Rechtsmedizin sowie des kriminaltechnischen
und naturwissenschaftlichen Gutachtens**

Schulthess § 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXIII
Materialien	XXXVI

Teil 1 Strafprozessrecht

§ 1 Einleitung	3
I. Was ist Strafprozessrecht	3
II. Stellung des Strafprozessrechts und Anwendungsbereich	4
1. Stellung des Strafprozessrechts in der Rechtsordnung	4
2. Anwendungsbereich des Strafprozessrechts	4
§ 2 Geschichte des Strafprozessrechts	6
I. Die römische Zeit	6
II. Der germanische Strafprozess	6
III. Das mittelalterliche Strafverfahren	7
1. Allgemeines	7
2. Die mittelalterlichen Verfahrensformen	8
3. Die Landfriedensbewegung	8
a) Gottesfrieden	9
b) Der allgemeine Landfrieden	9
4. Das Inquisitionsverfahren	10
a) Entstehung	10
aa) Allgemeines	10
bb) Inhaltliche Wurzeln: Rezeptionsgeschichte	11
cc) Das Inquisitionsverfahren und die Folter	11
b) Die <i>Constitutio Criminalis Carolinae (CCC)</i>	12
c) Der Inquisitionsbegriff heute	13
IV. Entwicklung ab dem 19. Jahrhundert	14
1. Code d'Instruction Criminelle von Napoléon	14
a) Reformen am Inquisitionsprozess	14
b) Entstehung des Code d'Instruction Criminelle	14
c) Grundzüge des CIC	14
d) Neuerungen des CIC	16

2.	Entwicklungen im 19. Jahrhundert	16
a)	Im Allgemeinen	16
3.	Die Zeit nach der Restauration	17
V.	Entwicklung ab dem 20. Jahrhundert	18
1.	Der reformierte Zweiparteienprozess oder das Kontrollmodell	18
2.	Die Schweizerische Strafprozessordnung vom 5.10.2007	18
a)	Reformbemühungen	18
b)	Entstehung der Schweizerischen Strafprozessordnung	19
c)	Rechtspolitische Bewertung der Schweizerischen Strafprozessordnung	20
§ 3	Rechtsquellen des Strafprozessrechts	24
I.	Allgemeines, Hierarchiekonflikt	24
II.	Rechtsquellen	24
A.	Internationale Abkommen, Staatsverträge	25
1.	EMRK	25
2.	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 16.12.1966 (IPBPR)	25
3.	Weitere Staatsverträge, insbesondere zu Auslieferung, Rechtshilfe und Strafverbüßung	25
B.	Verfassungsrecht	26
1.	Bundesstufe: Bundesverfassung vom 18.12.1998 und Ergänzung vom 12.3.2000	26
2.	Kantonales Verfassungsrecht	27
C.	Bundesgesetze	28
1.	StGB vom 21.12.1937	28
2.	Militärstrafgesetzbuch vom 13.6.1927 (MStG) und Militärstrafprozess vom 23.3.1979 (MStP)	28
3.	Jugendstrafgesetz vom 20.6.2003 (JStG)	28
4.	Schweizerische Jugendstrafprozessordnung vom 20.3.2009 (JStPO) ..	29
5.	Bundesgesetz über das Verwaltungsstrafrecht vom 22.3.1974 (VStrR) ..	29
6.	Bundesgerichtsgesetz vom 17.6.1005 (BBG)	29
7.	Bundesgesetz über die Organisation der Strafbehörden des Bundes vom 19.3.2010 (StBOG)	29
8.	Bundesgesetz über die Ordnungsbussen im Strassenverkehr vom 24.6.1970 (OBG)	29
9.	Bundesgesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen vom 20.3.1981 (IRSG)	30
10.	Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten vom 23.3.2007 (OHG)	30
11.	Bundesgesetz über die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs vom 6.10.2000 (BÜPF)	30
12.	Bundesgesetz über die verdeckte Ermittlung vom 20.6.2003 (BVE)	30
13.	Bundesgesetz über die Verwendung von DNA-Profilen im Strafverfahren und zur Identifizierung von unbekanntem oder vermissten Personen vom 20.6.2003 (DNA-Profil-Gesetz)	30
D.	Kantonales Recht (Konkordate und Gesetze)	31
1.	Allgemeines	31
2.	Organisation der Strafbehörden und Einführungsgesetze zur Schweizerischen StPO	31

3. Polizeigesetze	31
E. Gewohnheitsrecht	32
F. Sekundäre Rechtsquellen: Rechtsprechung und Literatur	32
§ 4 Verfahrensablauf, Behörden und Zuständigkeit	33
I. Verfahrensablauf nach der Schweizerischen StPO	33
II. Behördenorganisation	34
1. Allgemeines	34
a) Strafverfolgungsbehörden	34
b) Gerichte	35
2. Kantonale Behördenorganisation	36
3. Behördenorganisation auf Bundesebene	37
III. Zuständigkeit	39
1. Örtliche Zuständigkeit	39
2. Sachliche Zuständigkeit	39
3. Funktionale Zuständigkeit	40
4. Rechtshilfe	40
§ 5 Grundprinzipien des Strafprozesses/Prozessmaximen	41
I. Allgemeines	41
1. Justizmonopol und staatlicher Auftrag: Motor des Verfahrens	41
2. Gegenkräfte: Bremse des Verfahrens	42
a) Die Logik des Entscheidens: vom Verdacht zum Urteil	42
b) Gegenkräfte: Verhinderung des «kurzen Prozesses»	42
aa) Gewaltenteilung	42
bb) Justizförmigkeit des Verfahrens	43
cc) Parteioffentlichkeit/rechtliches Gehör/Verteidigungsrechte	43
II. Ausgewählte Prinzipien des Strafprozesses	44
A. Folgen aus dem Justizmonopol und der Justizgewährleistungspflicht	44
1. Offizialprinzip (Art. 2 StPO)	44
2. Legalitäts- und Opportunitätsprinzip (Art. 7 und 8 StPO)	45
a) Legalitätsprinzip (Art. 7 StPO)	45
b) Opportunitätsprinzip (Art. 8 StPO)	45
3. Untersuchungsgrundsatz/Wahrheitsgrundsatz (Art. 6 StPO)	47
a) Inhalt im Allgemeinen	47
b) Relativierung	47
B. Institutionelle Folgen aus der Justizförmigkeit des Verfahrens:	
Gewaltenteilung und Subjektstellung der Parteien	48
1. Gewaltenteilung und Unabhängigkeit in verfahrensrechtlicher Hinsicht:	
Akkusations- und Immutabilitätsprinzip	49
a) Das Akkusationsprinzip (Art. 9 StPO)	49
aa) Das Akkusationsprinzip in Bezug auf die Unabhängigkeit des	
Gerichts	49
bb) Das Akkusationsprinzip im Sinne der Informationsfunktion	51
b) Immutabilitätsprinzip	51

2. Gewaltenteilung und Unabhängigkeit in personeller Hinsicht:	
richterliche Unabhängigkeit	52
a) Gesetzliches Gericht	53
b) Unabhängiges Gericht	53
c) Unparteiisches Gericht und Ausstand	53
aa) Unparteiisches Gericht	53
bb) Ausstandspflicht	54
cc) Ausstandsgründe	54
dd) Ausstandsverfahren	55
d) Weitere Maximen zur Sicherung der Justizförmigkeit des Hauptverfahrens	55
aa) Unmittelbarkeit in der Hauptverhandlung	56
bb) Mündlichkeit	57
cc) Öffentlichkeit (Art. 69 ff. StPO)	57
3. Maximen aus der Subjektstellung der Parteien und dem Fairnessgebot (Art. 6 EMRK)	59
a) Rechtliches Gehör (Art. 3 Abs. 2 lit. c und Art. 107 f. StPO) und Waffengleichheit	60
aa) Rechtliches Gehör	60
a) Inhalt im Allgemeinen	60
β) Beschränkung	61
γ) Folgen bei Verletzung	62
bb) Waffengleichheit	62
b) Beschleunigungsgebot (Art. 5 StPO)	63
c) Unschuldsvermutung (Art. 10 Abs. 1 StPO), <i>in dubio pro reo</i>	65
aa) Gesetzmässiger Nachweis der Schuld	66
bb) Gerichtliche Beweiswürdigungsregel: <i>in dubio pro reo</i>	66
cc) Beweislastregel	68
d) Aussage- und Mitwirkungsverweigerungsrecht (Art. 113 Abs. 1 StPO), <i>Nemo-tenetur</i> -Grundsatz	69
e) <i>Ne bis in idem</i> (Art. 11 StPO, Art. 4 des 7. ZP zur EMRK)	70
C. Weitere Maximen	72
1. Gebot von Treu und Glauben/Rechtsmissbrauchsverbot, Art. 3 Abs. 2 lit. a und b StPO, BV 9 und ZGB 2	72
2. Gleichbehandlungsgebot, Art. 3 Abs. 2 lit. c StPO	73
3. Verbotene Beweiserhebungsmethoden, Art. 3 Abs. 2 lit. d StPO	73
4. Verzicht auf Strafverfolgung, Art. 8 StPO	73

§ 6 Behördenorganisation 74

I. Allgemeines	74
1. Strafverfolgungsbehörde, Staatsanwaltschaftsmodell	74
a) Strafverfolgungsbehörden	74
b) Staatsanwaltschaftsmodell	74
2. Urteilende Behörden: Gerichte	76
II. Die Strafverfolgungsbehörden im Speziellen	76
1. Die Polizei	76
a) Allgemeines und Historisches	76
b) Aufbau und Gliederung der modernen Polizei	78
c) Rolle der Polizei: Prävention und Repression	78

aa) Prävention	79
bb) Repression	80
d) Problematik der Rollenverteilung	81
e) Aufsicht	83
f) Polizeisoziologie	84
2. Die Staatsanwaltschaft	84
a) Funktion im Allgemeinen	84
b) Funktion in den verschiedenen Verfahrensstadien	85
c) Gliederung	86
d) Aufsicht	86
3. Die Übertretungsstrafbehörden	87
III. Die Gerichte	88
1. Das Zwangsmassnahmengericht	89
a) Zuständigkeit und Ausstand	90
b) Organisation	90
c) Verfahren und Anfechtbarkeit	91
2. Das erstinstanzliche Gericht	91
3. Die Beschwerdeinstanz	92
4. Das Berufungsgericht	92
IV. Zuständigkeit	93
1. Allgemeines	93
2. Arten von Zuständigkeit	94
a) Die örtliche Zuständigkeit	94
b) Die sachliche Zuständigkeit	94
aa) Zuständigkeit Bund–Kanton	94
bb) Zuständigkeit innerhalb des Kantons	95
c) Die funktionelle Zuständigkeit	95
3. Rechtshilfe	95
§ 7 Die beschuldigte Person als Partei	96
I. Definition der angeschuldigten Person	96
1. Formale Definition	96
2. Materielle Beschuldigteneigenschaft	96
3. Prozessfähigkeit	97
4. Abgrenzung der beschuldigten Person von anderen Rollen	97
a) Beschuldigte Person und Zeuge	97
b) Beschuldigte Person und Auskunftsperson	97
5. Rollenwechsel	98
II. Rechte und Pflichten der angeschuldigten Person im Allgemeinen	99
1. Subjektstellung und Parteirechte	99
2. Beschuldigte Person und Verteidigung	100
a) Terminologie	100
b) Mandatierung der Verteidigung	101
III. Die Verteidigungsrechte im Besonderen	101
1. Informationsrechte	102
a) Information über die Anschuldigung	103

b)	Information über die Parteirechte/Rechtsbelehrung	104
c)	Akteneinsichtsrecht (Art. 101 StPO)	105
aa)	Zeitpunkt	105
bb)	Einschränkung	105
cc)	Modalitäten, Beschränkungen und Sicherungsmassnahmen	106
α)	Beschuldigte Personen mit Verteidigung	106
β)	Beschuldigte Personen ohne Verteidigung	107
γ)	Sicherungsmassnahmen gegen Verfahrensverzögerung und Missbrauch	107
2.	Anspruch auf formelle Verteidigung	108
a)	Verteidigung der ersten Stunde (Art. 158 Abs. 1 StPO)	108
aa)	Allgemeines	108
bb)	Modalitäten	110
b)	Funktion der Verteidigung	110
c)	Die Verteidigerrechte	111
aa)	Freier Kontakt mit der Klientschaft	111
bb)	Teilnahme der Verteidigung an der Einvernahme der Klientschaft	112
cc)	Weitere Verteidigungsrechte	112
d)	Arten der Verteidigung	114
aa)	Wahlverteidigung (Art. 129 StPO)	114
bb)	Notwendige Verteidigung (Art. 130 StPO)	114
α)	Allgemeines, Anwendungsfälle	114
β)	Bestellung	116
cc)	Amtliche Verteidigung (Art. 132 StPO)	117
α)	Allgemeines	117
β)	Anwendungsfälle	117
γ)	Widerruf und Wechsel der amtlichen Verteidigung (Art. 134)	118
δ)	Gebotenheit einer Verteidigung im Besonderen	118
ε)	Die Bedürftigkeit/Mittellosigkeit im Besonderen	120
ζ)	Das Vermögen im Besonderen: Verwertbarkeit	121
η)	Kostentragung und Honorierung der amtlichen Verteidigung	121
θ)	Honorierung der amtlichen Verteidigung bei Freispruch oder Verfahrenseinstellung	122
dd)	Recht auf freien Verkehr mit der Verteidigung (Art. 159 Abs. 2, 223 Abs. 2, 235 Abs. 4 und 264 Abs. 1 lit. a StPO)	122
α)	Freier Verkehr der inhaftierten Person mit der Verteidigung ..	122
β)	Beschränkung des freier Verkehrs der inhaftierten Person mit der Verteidigung	122
γ)	Freier Verkehr der nicht inhaftierten Person mit der Verteidigung	123
3.	Aktive Mitwirkungsrechte	124
a)	Teilnahme an Beweiserhebungen (Art. 147 StPO)	124
aa)	Allgemeines und Beschränkung	124
bb)	Verschiebung	126
cc)	Folgen bei Missachtung des Teilnahmerechtes	126
b)	Das Recht, Ergänzungsfragen stellen zu können (Art. 147 StPO, Art. 6 Ziff. 3 lit. d EMRK)	126
c)	Beweisantragsrecht (Art. 107 Abs. 1 und 318 Abs. 1 StPO)	128
aa)	Allgemeines	128
bb)	Das Beweisantragsrecht im Vorverfahren	129

d) Eigene Ermittlungen oder Beweise der beschuldigten Person	130
aa) Eigene «Zeugenbefragung»	131
bb) Parteigutachten	132
4. Würdigung	133
§ 8 Die geschädigte Partei, Privatklägerschaft und Opfer	134
I. Allgemeines	134
II. Begriffe und Rechtsstellung	135
1. Die geschädigte Person (Art. 115 StPO)	136
a) Begriff (Art. 115 StPO)	136
b) Rechtsstellung (Art. 105 Abs. 2 StPO)	136
2. Das Opfer (Art. 116 ff. StPO)	137
a) Begriff (Art. 116 StPO)	137
b) Rechtsstellung (Art. 117 StPO)	137
3. Die Privatklägerschaft (Art. 118 ff. StPO) und die Zivilklage	138
a) Begriff (Art. 118 StPO)	138
b) Rechtsstellung	139
c) Zivilklage (Adhäsionsverfahren)	139
aa) Einreichen der Zivilklage	139
bb) Begründung der Zivilklage und Beweisführung	139
cc) Entscheid über die Zivilklage	140
dd) Der Grundsatzentscheid nach Art. 126 Abs. 3 StPO im Besonderen	141
ee) Rechtsmittel gegen den Entscheid über die Zivilklage	142
§ 9 Beweisrecht	143
I. Allgemeines	143
II. Die Realität des Beweisrechts	143
III. Beweisbedürftigkeit = Beweisthema	144
IV. Beweismittel	145
A. Beweismittel im Allgemeinen	146
1. Personalbeweis:	146
2. Sachbeweis:	146
3. <i>Numerus clausus</i> der Beweismittel? Beweise aus konnexen Zivil- oder Verwaltungsverfahren? Private Beweise?	146
a) <i>Numerus clausus</i> der Beweismittel	146
b) Beweise aus konnexen Zivil- oder Verwaltungsverfahren	147
c) Private Beweise	148
4. Direkter/indirekter Beweis (Indizienbeweis)	149
a) Direkter Beweis	149
b) Indirekter Beweis: Indizienbeweis	149
B. Der Personalbeweis im Einzelnen	149
1. Die beschuldigte Person	149
a) Die beschuldigte Person im engeren Sinne	149
b) Der Mitbeschuldigte	150
c) Die Einvernahme der beschuldigten Person	151

2. Zeugen (Art. 161–181 StPO)	152
a) Wer kann Zeuge sein?	152
b) Zeugnispflichten	153
c) Zeugnisverweigerungsrechte	154
aa) Zeugnisverweigerungsrecht aufgrund persönlicher Beziehungen: Art. 168 StPO	154
α) Allgemeines	154
β) Beschränkung	155
bb) Zeugnisverweigerungsrecht zum eigenen Schutz oder zu demjenigen nahestehender Personen, Art. 169 Abs. 1–3 StPO ...	155
cc) Zeugnisverweigerungsrecht von Opfern von Straftaten gegen die sexuelle Integrität, Art. 169 Abs. 4 StPO	155
dd) Zeugnisverweigerungsrecht aufgrund Amtsgeheimnisses, Art. 170 StPO	156
ee) Zeugnisverweigerungsrecht aufgrund Berufsgeheimnisses, Art. 171 StPO	156
ff) Weitere Berufsgeheimnisse, Art. 172 und 173 StPO	158
α) Quellenschutz der Medienschaffenden, Art. 172 StPO	158
β) Weitere Berufsgeheimnisträger, Art. 173 StPO	158
γ) Zur Aussage verpflichtete Berufsgeheimnisträger, Art. 173 Abs. 2 StPO	158
d) Ausübung des Zeugnisverweigerungsrechts	159
e) Zeugenrechte	159
f) Die Zeugeneinvernahme	160
aa) Im Allgemeinen	160
bb) Durchführung der Zeugeneinvernahme	161
cc) Suggestivfragen	161
α) Die Voraussetzungsfrage	161
β) Alternativfragen	162
γ) Die Ja-Nein-Frage	162
δ) Erwartungs- oder Expektivfragen	162
dd) Folgen bei suggestiver Befragung	162
g) Keine Kronzeugenregelung	162
h) Exkurs: Der Beweiswert des Zeugenbeweises	163
aa) Die Problemlage im Allgemeinen	163
bb) Die Entstehung der Zeugenaussage	163
cc) Die Wahrnehmung	164
α) Objektive Bedingungen:	164
β) Häufigkeits- und Zeitschätzungen	164
γ) Wahrnehmung unter Stress	164
δ) Voreinstellungen, «Befangenheit» des Zeugen	164
dd) Speicherung der Information	165
ee) Reproduktion der Erinnerung	165
gg) Glaubhaftigkeitsbeurteilung	166
α) Allgemeines	166
β) Realkriterien	166
hh) Glaubhaftigkeitsgutachten	169
3. Auskunftsperson	170
a) Wer ist Auskunftsperson?	171
b) Pflichten und Rechte	171

4.	Sachverständige	172
a)	Die sachverständige Person	172
b)	Arten von Gutachten	172
c)	Behördliche Gutachten und Privatgutachten	173
d)	Ernennung und Auftrag	174
e)	Ausarbeitung des Gutachtens	174
f)	Ergänzung des Gutachtens/Obergutachten	175
g)	Beurteilung eines Gutachtens	175
C.	Der Sachbeweis im Einzelnen	176
1.	Beweisgegenstände	176
a)	Urkunden	176
b)	Gegenstände jeglicher Art	176
2.	Augenschein	176
V.	Beweisschranken und Beweisverwertungsverbote	177
1.	Beweiserhebungsverbote	177
a)	Beweisthemaverbot	177
b)	Beweismethodenverbot	177
c)	Beweismittelverbot	178
2.	Beweisverwertungsverbote	178
a)	Problematik	178
b)	Absolute Beweisverbote	179
aa)	Verbotene Beweiserhebungsmethoden	179
bb)	Die StPO selbst erklärt einen Beweis für nicht verwertbar	179
c)	Relative Beweisverwertungsverbote	181
aa)	Allgemeines	181
bb)	Ordnungsvorschrift und Gültigkeitsvorschrift	181
cc)	Auf strafbare Art und Weise erlangte Beweismittel	182
dd)	Für die Aufklärung schwerer Straftaten unerlässlich	182
d)	Beweisverwertungsverbote in transnationalen Fällen	184
aa)	Problemlage	184
bb)	Verwertung von rechtshilfeweise im Ausland beschafften Beweisen	184
cc)	Verwertung von nicht rechtshilfeweise im Ausland beschafften Beweisen	185
a)	Nach dem Recht des ausländischen Staates unrechtmässig beschaffte Beweise	185
β)	Im Ausland rechtmässig, nach schweizerischem Recht unrechtmässig beschaffte Beweise	185
e)	Fernwirkung von Beweisverboten	186
aa)	Absolutes Fernwirkungsverbot für Beweise gemäss Art. 141 Abs. 1 StPO	186
bb)	Relatives Fernwirkungsverbot für Beweise gemäss Art. 141 Abs. 2 StPO	187
cc)	Keine Fernwirkung bei Verstössen gegen Ordnungsvorschriften	189
§ 10	Zwangsmassnahmen	190
I.	Allgemeiner Teil der Zwangsmassnahmen	190
A.	Begriff und Zweck der Zwangsmassnahmen	190

1. Begriff	190
2. Zweck	190
B. Voraussetzungen zur und Schranken für die Anordnung von Zwangsmassnahmen	191
1. Allgemeine Voraussetzungen bzw. Schranken	191
a) Gesetzliche Grundlage	191
b) Öffentliches Interesse	192
c) Verhältnismässigkeit	192
d) Wahrung des Kerngehaltes	192
2. Spezifisch strafprozessuale Schranke: Unschuldsvermutung und Tatverdacht	193
a) Tatverdacht und Beschuldigter	193
b) Tatverdacht und Dritte	193
3. Voraussetzungen gemäss EMRK	194
C. Zuständigkeit zur Anordnung von Zwangsmassnahmen	195
1. Polizei	195
2. Staatsanwaltschaft	196
3. Gerichte	196
a. Zwangsmassnahmengericht	196
b. Sachgericht (Strafgericht, Berufungsgericht)	197
aa) Erstinstanzliches Gericht	197
bb) Berufungsinstantz	197
D. Anordnung von Zwangsmassnahmen, Durchsetzung, Rechtsmittel	197
1. Form der Anordnung: Befehl	197
2. Durchsetzung: Gewaltanwendung	198
3. Rechtsmittel: Beschwerde	198
E. Zwangsmassnahmen nach der StPO, Überblick	198
II. Die Zwangsmassnahmen im Einzelnen	199
A. Vorladung, Vorführung und Fahndung	199
1. Vorladung (Art. 201 ff. StPO)	199
a) Vorladungen von Staatsanwaltschaft, Übertretungsstrafbehörden und Gerichten	199
b) Vorladungen der Polizei (Art. 206 StPO)	200
c) Freies Geleit (Art. 204 StPO)	200
2. Vorführung (Art. 207 ff. StPO)	200
3. Fahndung (Art. 210 f. StPO)	201
B. Polizeilicher Freiheitsentzug: Anhaltung, Nacheile und vorläufige Festnahme	202
1. Allgemeines	202
2. Polizeiliche Anhaltung	202
a) Zulässigkeit im Allgemeinen	202
b) Pflichten der angehaltenen Person	204
c) Razzia	204
3. Polizeiliche Nacheile	205
4. Vorläufige Festnahme	205
a) Allgemeines	205
b) Vorläufige Festnahme durch die Polizei	206

aa) Bei Ausschreibung zur Verhaftung	206
bb) Wegen Begehung eines Verbrechens oder Vergehens	206
cc) Wegen Begehung einer Übertretung	208
c) Vorläufige Festnahme durch Private	208
C. Untersuchungs- und Sicherheitshaft	209
1. Allgemeines	209
2. Materielles Haftrecht: Haftgründe, Verhältnismässigkeit, Ersatzmassnahmen und Entschädigung	209
a) Dringender Tatverdacht	209
aa) Definition des dringenden Tatverdachts nach herrschender Lehre	210
bb) Definition gemäss Bundesgericht	210
cc) Definition gemäss EMRK	211
dd) Würdigung	211
b) Fluchtgefahr	212
aa) Allgemeines	212
bb) Indizien pro und contra Fluchtgefahr	212
cc) Ersatzmassnahmen (Art. 237 StPO)	213
c) Kollusionsgefahr	214
aa) Allgemeines	214
bb) Indizien pro und contra Kollusionsgefahr	215
cc) Beseitigung der Kollusionsgefahr	215
d) Fortsetzungs- oder Wiederholungsgefahr	216
aa) Allgemeine Voraussetzungen	216
bb) Prognosestellung	218
cc) Indizien pro und contra Fortsetzungsgefahr	218
dd) Ersatzmassnahmen	219
e) Ausführungsgefahr	219
aa) Allgemeines	219
bb) Kritik	220
3. Verhältnismässigkeit der Haft	221
a) Notwendigkeit/Erforderlichkeit: Ersatzmassnahmen	222
b) Geeignetheit	222
c) Zweck-Mittel-Relation	222
aa) Limitierung durch das Delikt	222
bb) Limitierung durch die Dauer der zu erwartenden Strafe	222
cc) Haftentlassung wegen Verfahrensverzögerung	223
dd) Haftentlassung wegen unverhältnismässiger Auswirkungen	223
d) Kerngehalt	224
4. Entschädigung für ungesetzliche/ungerechtfertigte Haft	224
a) Definition	224
b) Entschädigung	224
5. Formelles Haftrecht: Haftanordnung und -verlängerung, Haftentlassungsgesuch und Rechtsmittel	226
a) Die Haftanordnung	226
aa) Allgemeines	226
bb) Vorabklärungsverfahren bei Polizei und Staatsanwaltschaft	226
cc) Haftanordnungsverfahren beim Zwangsmassnahmengericht (Art. 225–226 StPO)	227
dd) Einhaltung der 48-/96-Stunden-Fristen	230
ee) Verteidigung im Haftanordnungsverfahren	232

b) Haftverlängerungsverfahren (Art. 227 StPO)	233
c) Haftentlassungsgesuch (Art. 228 StPO)	234
d) Rechtsmittel (Art. 222 StPO)	235
6. Sicherheitshaft	236
a) Begriff	236
b) Haftgründe, Ersatzmassnahmen und Verhältnismässigkeit	236
c) Haftentlassungsgesuch	236
d) Anordnung und Dauer von Sicherheitshaft	237
aa) Anordnungsverfahren	237
bb) Sicherheitshaft nach dem erstinstanzlichen Urteil	237
cc) Sicherheitshaft im Berufungsverfahren	238
7. Vollzug der Untersuchungs- und Sicherheitshaft	238
8. Vorzeitiger Straf- und Massnahmenvollzug (Art. 236 StPO)	238
D. Durchsuchungen und Untersuchungen	239
1. Allgemeines zur Durchsuchung und Untersuchung (Art. 241–243 StPO)	239
a) Anordnung und Durchführung	239
b) Zufallsfunde	241
2. Hausdurchsuchung (Art. 244–245 StPO)	242
a) Allgemeines	242
b) Anordnung und Durchführung	242
3. Durchsuchung von Aufzeichnungen (Art. 246–248 StPO)	243
a) Allgemeines	243
b) Siegelung	244
4. Durchsuchung von Personen und Gegenständen (Art. 249–250 StPO)	244
5. Untersuchung von Personen (Art. 251–252 StPO)	245
6. Untersuchungen an Leichen (Art. 253–254 StPO)	246
7. DNA-Analyse (Art. 255–259 StPO)	247
a) Allgemeines	247
aa) Was ist die DNA-Analyse und der DNA-Abgleich?	247
bb) DNA-Datenbank und Datenabgleich	247
b) Problematik der Cold Hits: Zulässiger Einsatz der DNA-Analyse	249
aa) Im Allgemeinen	249
bb) Voraussetzungen der DNA-Analyse	250
cc) DNA-Analyse bei verurteilten Personen (Art. 257 StPO)	251
dd) Zulässiger Einsatz der DNA-Analyse	252
c) Die Massenuntersuchung im Besonderen (Art. 256 StPO)	253
8. Erkennungsdienstliche Erfassung	255
a) Allgemeines	255
b) Anordnung (Art. 260 Abs. 2–4 StPO)	255
c) Aufbewahrung und künftige Verwendung (Art. 261 StPO)	255
9. Beschlagnahme	256
a) Allgemeines	256
b) Herausgabepflicht/Grenzen der Beschlagnahme	257
c) Verfahren	258
d) Entscheid über die beschlagnahmten Gegenstände und Vermögenswerte	258
e) Spezialfragen	259
10. Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs	260
a) Allgemeines	260

b) Gegenstand der Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs	261
c) Voraussetzungen und Verfahren zur Genehmigung der Überwachung (Art. 269, 272 und 274 StPO)	262
aa) Voraussetzungen	262
bb) Genehmigungsverfahren (Art. 274 StPO)	263
cc) Rechtsmittel im Genehmigungsverfahren	264
d) Dauer der Überwachung (Art. 275 StPO)	264
e) Gegenstand der Überwachung: überwachbare Personen (Art. 270–271 StPO)	265
f) Auskunft über Randdaten (Art. 273 StPO)	265
g) Verwertbarkeit von Informationen aus nicht genehmigten Überwachungen (Art. 277 StPO)	266
h) Zufallsfunde (Art. 278 StPO)	266
aa) Allgemeines	266
bb) Verwendung von Zufallsfunden	267
cc) Verwendung zu Fahndungszwecken	268
i) Nachträgliche Mitteilung und Anfechtbarkeit (Art. 279 StPO)	269
aa) Nachträgliche Mitteilung	269
bb) Nachträgliche Anfechtung	270
j) Zulässigkeit von privaten Überwachungen	271
11. Die Überwachung mit technischen Überwachungsgeräten (Art. 280–281 StPO)	271
a) Definition der technischen Überwachungsgeräte	271
b) Zulässige, genehmigungspflichtige Arten der Überwachung	272
c) Voraussetzungen (Art. 281 StPO)	272
aa) Zielperson/unzulässige Überwachungen	272
bb) Weitere Voraussetzungen analog zur Post- und Fernmelde- überwachung	272
cc) Analoge Anwendung der weiteren Bestimmungen über die Post- und Fernmeldeüberwachung	272
12. Observation (Art. 282–283 StPO)	273
a) Allgemeines	273
b) Voraussetzungen, Anordnung und Dauer	274
c) Zufallsfunde	275
d) Mitteilung und Rechtsmittel	275
13. Überwachung von Bankbeziehungen (Art. 284–285 StPO)	276
a) Allgemeines	276
b) Voraussetzungen	276
c) Verfahren	277
d) Editionsverweigerungsrecht der Bank (Art. 285 Abs. 2 StPO)	277
e) Nachträgliche Mitteilung (Art. 285 Abs. 3 StPO)	278
f) Nachträgliches Beschwerderecht (Art. 285 Abs. 4 StPO)	278
14. Verdeckte Ermittlung	279
a) Allgemeines	279
aa) Begriff der verdeckten Ermittlung	279
bb) Andere Formen der verdeckten Beweisbeschaffung	280
cc) Präventiver Einsatz verdeckter Ermittler	282
b) Allgemeine Voraussetzungen für die verdeckte Ermittlung (Art. 286 StPO)	283
c) Voraussetzungen bezüglich der eingesetzten Personen (Art. 287 StPO)	283

d)	Genehmigungsverfahren (Art. 289 StPO)	284
aa)	Genehmigungsverfahren und -entscheid	284
bb)	Befristung, Verlängerung und Beendigung	284
e)	Erkenntnisse aus nicht genehmigten verdeckten Ermittlungen	284
f)	Durchführung des Einsatzes	285
aa)	Instruktion vor dem Einsatz (Art. 290 und 292 StPO)	285
bb)	Führungsperson (Art. 291 StPO)	285
cc)	Pflichten des verdeckten Ermittlers, insbesondere Einwirkung auf Zielperson	285
α)	Pflichten im Allgemeinen (Art. 292 StPO)	285
β)	Mass der zulässigen Einwirkung auf die Zielperson (Art. 293 StPO)	285
dd)	Straflosigkeit bei Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz (Art. 294 StPO)	286
g)	Zufallsfunde (Art. 296 StPO)	286
h)	Weitere Einzelfragen	287
aa)	Legende und Zusicherung der Anonymität (Art. 288 StPO)	287
bb)	Vorzeigegeld (Art. 295 StPO)	287
i)	Nachträgliche Mitteilung und Beschwerderecht (Art. 298 StPO)	288
§ 11	Das Vorverfahren	289
I.	Einleitung	289
1.	Allgemeines	289
2.	Präventive polizeiliche Tätigkeit	289
II.	Das Vorverfahren im Allgemeinen (Art. 299–305 StPO)	290
III.	Das polizeiliche Ermittlungsverfahren (Art. 306–307 StPO)	292
1.	Allgemeines	292
2.	Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft	293
a)	Regelfall und Ausnahmen (Art. 307 Abs. 3 und 4 StPO)	293
b)	Schwere Fälle (Art. 307 Abs. 1 StPO)	295
c)	Weisungsrecht der Staatsanwaltschaft (Art. 307 Abs. 2 StPO)	295
d)	Fallweise Übernahme des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft (Art. 307 Abs. 2 StPO)	295
e)	Von der Staatsanwaltschaft an die Polizei delegierte Ermittlungshandlungen (Art. 312 StPO)	296
f)	Kritik	296
IV.	Das staatsanwaltschaftliche Untersuchungsverfahren	297
1.	Allgemeines (Art. 308 StPO)	297
2.	Eröffnung der Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft (Art. 309 StPO)	298
3.	Nichtanhandnahme (Art. 310 StPO)	299
4.	Durchführung der Untersuchung (Art. 311–315 StPO)	299
a)	Allgemeines	299
b)	Sistierung und Wiederanhandnahme (Art. 314–315 StPO)	301
c)	Vergleich (Art. 316 StPO)	302
d)	Abschluss der staatsanwaltschaftlichen Untersuchung (Art. 317–318 StPO)	302

5.	Einstellung und Wiederaufnahme des Verfahrens	304
a)	Einstellungsgründe (Art. 319 StPO)	304
b)	Einstellungsverfügung (Art. 320–322 StPO)	305
c)	Rechtsmittel	305
d)	Wiederaufnahme	306
6.	Anklageerhebung (Art. 324–327 StPO)	306
a)	Allgemeines	306
b)	Anklageschrift	306
c)	Weitere Formalien	308
§ 12	Hauptverfahren	309
I.	Allgemeines	309
1.	Mittelbare oder unmittelbare Hauptverhandlung?	309
2.	Bindung an Anklage, Ergänzung und Abänderung der Anklage	310
a)	Begrenzungswirkung des Akkusationsprinzips	310
b)	Prüfung der Anklage und Rückweisung (Art. 329 Abs. 2 StPO)	311
aa)	Zulässiger Prüfungsumfang	311
bb)	Folgen bei festgestellten Mängeln	313
cc)	Möglichkeiten der Staatsanwaltschaft bei Rückweisung	313
c)	Änderung und Erweiterung der Anklage (Art. 333 StPO)	313
aa)	Ergänzung der Anklage	314
bb)	Änderung der Anklage und ne bis in idem	314
3.	Beweisrecht im Hauptverfahren	316
4.	Weitere Besonderheiten des Hauptverfahrens	317
a)	Protokollierung	317
b)	Zweiteilung der Hauptverhandlung	317
II.	Durchführung des Hauptverfahrens	318
1.	Vorbereitung der Hauptverhandlung (Art. 328–334 StPO)	318
2.	Durchführung der Hauptverhandlung (Art. 335–347 StPO)	319
a)	Beginn der Hauptverhandlung, Entscheid über Vorfragen	319
b)	Beweisverfahren	320
c)	Schluss des Beweisverfahrens	321
d)	Parteivorträge	321
3.	Das Urteil (Art. 348–351 StPO)	322
a)	Urteilsberatung	322
b)	Inhalt des Entscheides	322
c)	Urteileröffnung	322
d)	Schriftliche Urteilsbegründung	323
§ 13	Besondere Verfahren	324
I.	Das Strafbefehls- und Übertretungsstrafverfahren	325
1.	Das Strafbefehlsverfahren (Art. 352–356 StPO)	325
a)	Allgemeines, Zuständigkeit, Verfahren	325
b)	Voraussetzung des Strafbefehls	326
c)	Inhalt des Strafbefehls und Eröffnung	326
d)	Rechtsmittel: Einsprache	327
e)	Richterliche Beurteilung der Einsprache	327
2.	Das Übertretungsstrafverfahren (Art. 357 StPO)	328

II.	Das abgekürzte Verfahren (Art. 358–362 StPO)	328
1.	Allgemeines	328
a)	Grundgedanke und Entstehung des abgekürzten Verfahrens	328
b)	Kritik am abgekürzten Verfahren	329
2.	Schema des abgekürzten Verfahrens (aV)	330
3.	Ablauf des abgekürzten Verfahrens	331
a)	Voraussetzung für die Durchführung eines abgekürzten Verfahrens ...	331
aa)	Formale Voraussetzungen	331
bb)	Materielle Voraussetzungen	331
cc)	Antrag	332
b)	Verständigungsverfahren und Bewilligung des abgekürzten Verfahrens	332
aa)	Verständigung	332
bb)	Entscheid über die Durchführung des abgekürzten Verfahrens, Zivilansprüche	333
a)	Entscheid	333
β)	Zivilforderungen	333
c)	Umsetzung der Verständigung	333
aa)	Umsetzung durch die beschuldigte Person	333
bb)	Umsetzung durch die Staatsanwaltschaft	334
d)	Zustellung der Anklageschrift, Zustimmung (Art. 360 StPO)	335
e)	Gerichtliches Genehmigungsverfahren (Art. 361–362 StPO)	335
f)	Rechtsmittel	336
4.	Scheitern des abgekürzten Verfahrens	336
5.	Sonderprobleme	336
a)	Befangenheit	337
b)	Abgekürztes Verfahren bei mehreren Tatbeteiligten	337
§ 14	Kosten und Entschädigung	339
I.	Allgemeines	339
II.	Verfahrenskosten (Art. 422–428 StPO)	340
1.	Definition der Verfahrenskosten	340
2.	Verlegung der Verfahrenskosten	341
a)	Obsiegens- bzw. Unterliegensprinzip	341
b)	Kostenaufgabe trotz Obsiegens	341
c)	Kostenaufgabe an Privatkläger, Anzeigeerstatte und sonstige Dritte ...	342
3.	Zahlung und Erlass der Verfahrenskosten	343
III.	Entschädigung und Genugtuung (Art. 429–436 StPO)	343
1.	Allgemeines	343
a)	Ansprüche der beschuldigten Person bei Einstellung oder Freispruch ..	343
b)	Ansprüche der Privatklägerschaft (Art. 433 StPO)	344
c)	Ansprüche Dritter (Art. 434 StPO)	345
2.	Verfahren	345
a)	Kostenentscheid	345
b)	Entschädigungsentscheid	345
c)	Rechtsmittel	345

§ 15 Rechtsmittel	346
I. Einleitung	346
II. Die Rechtsmittel im Allgemeinen	347
1. Allgemeine Bestimmungen zu den Rechtsmitteln	347
a) Allgemeines	347
b) Rechtsmittelbelehrung	347
c) Legitimation	348
d) Umfang der Beurteilung durch die Rechtsmittelinstanz	349
aa) Vollkommene resp. unvollkommene Rechtsmittel	349
bb) Verbot der <i>reformatio in peius</i>	350
e) Weitere allgemeine Verfahrensvorschriften	350
2. Berufung und Beschwerde: Abgrenzung	351
a) Allgemeines	351
b) Berufung	351
c) Beschwerde im Vorverfahren	352
d) Beschwerde im Hauptverfahren	354
aa) Im Allgemeinen	354
bb) Beschwerde gegen Verfügungen und Beschlüsse sowie Verfahrenshandlungen der erstinstanzlichen Gerichte	354
III. Die Beschwerde im Einzelnen	356
IV. Die Berufung im Einzelnen	356
1. Berufungsanmeldung und Berufungserklärung	356
a) Berufungsanmeldung	356
b) Berufungserklärung	357
c) Berufungsbegründung?	357
2. Anschlussberufung	358
3. Wirkung der Berufung	358
4. Berufungsverfahren	358
5. Berufungsentscheid	359
V. Die Revision im Einzelnen	359
1. Revisionsgründe	359
2. Revisionsverfahren	360
VI. Rechtsmittel ans Bundesgericht	361
1. Strafrechtsbeschwerde	361
2. Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	361
VII. Beschwerde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	362

Teil 2 Das naturwissenschaftliche und kriminaltechnische Gutachten

§ 16 Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Forensikern als Sachverständigen	371
I. Einleitung und Problemanalyse	371
1. Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Herausforderung	371

2.	Die unterschiedlichen Aufgaben bei der Zusammenarbeit	371
II.	Grundlagen	374
1.	Gesetzliche Grundlagen	374
2.	Polizeiliche Spezialdienste und nicht polizeiliche Sachverständige	377
III.	Begriffe: Definitionen oder Rekapitulationen	379
1.	Rechtliche Begriffe	384
2.	Naturwissenschaftliche und technische Begriffe	391
3.	Statistische und mathematische Begriffe	398
4.	Kriminalistische und forensische Begriffe	401
IV.	Prozessuale Vorgaben an die sachverständige Person	406
1.	Einleitung	406
2.	Ausstand (Art. 56 StPO)	407
3.	Beweismittel und Beweiserhebung (Art. 139 ff. und Art. 147 ff. StPO)	410
4.	Sachverständige (5. Kapitel, Art. 182 bis 191 StPO)	411
a)	Beizug einer sachverständigen Person (Art. 182 StPO)	411
b)	Anforderungen an die sachverständige Person (Art. 183 StPO)	412
c)	Ernennung und Auftrag (Art. 184 StPO)	416
d)	Ausarbeitung des Gutachtens (Art. 185 StPO)	419
e)	Form des Gutachtens (Art. 187 StPO)	423
f)	Stellungnahme der Parteien (Art. 188 StPO)	424
g)	Ergänzung und Verbesserungen des Gutachtens (Art. 189 StPO)	424
h)	Entschädigung (Art. 190 StPO)	425
i)	Pflichtversäumnis (Art. 191 StPO)	426
5.	Sachliche Beweismittel und Augenschein (6. Kapitel, Art. 192 ff. StPO) ...	426
a)	Beweisgegenstände (Art. 192 StPO)	426
b)	Augenschein (Art. 193 StPO)	428
6.	Durchsuchungen und Untersuchungen (Art. 241 ff. StPO)	330
a)	Allgemeine Bestimmungen – Zufallsfunde (Art. 243 StPO)	430
b)	Hausdurchsuchungen – Grundsatz (Art. 244 StPO)	431
c)	Durchsuchung von Aufzeichnungen – Durchführung (Art. 247 StPO)	431
d)	Durchsuchung von Personen und von Gegenständen – Grundsatz (Art. 249 StPO) und Durchführung (Art. 250 StPO)	431
e)	Untersuchungen von Personen – Grundsatz (Art. 251 StPO) und Durchführung am Körper (Art. 252 StPO)	433
f)	Untersuchungen an Leichen – Aussergewöhnliche Todesfälle (Art. 253 StPO) und Exhumierung (Art. 254 StPO)	434
7.	DNA-Analysen (Art. 255 ff. StPO)	439
a)	Voraussetzungen im Allgemeinen (Art. 255 StPO)	439
8.	Beschlagnahme (Art. 263 ff. StPO)	440
9.	Polizeiliches Ermittlungsverfahren (Art. 306 ff. StPO)	441
a)	Aufgaben der Polizei (Art. 306 StPO)	442
b)	Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft (Art. 307 StPO)	445
c)	Aufträge der Staatsanwaltschaft an die Polizei (Art. 312 StPO)	446
10.	Zusammenfassung	447

§ 17 Die Arbeitsmethodik des naturwissenschaftlichen oder technischen Forensikers als sachverständiger Person	448
I. Einleitung	448
II. Die Spurensicherung	449
III. Die Beweiskette – Dokumentation der Spurensicherung	450
IV. Vom Umgang mit den materiellen Spuren und Spurenbildern	451
1. Einleitung	451
2. Methodik der Spurenkunde	452
3. Systematik in der Spurenkunde: Gruppen- resp. Individualmerkmale	453
4. Systematik in der Spurenkunde: Die personenidentifizierenden Spuren	454
V. Die Untersuchung der Spuren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Gutachtenserstattung	454
VI. Die Qualität der Untersuchung und die Genauigkeit der Resultate in einem Gutachten	455
VII. Die Untersuchungsergebnisse und ihre Interpretation	456
VIII. Die Problematik der «korrekten» Beantwortung von Fragen	457
IX. Die Problematik der Befundwertung für den Sachverständigen	458
§ 18 Fragestellungen und Befundwertung	459
I. Einleitung	459
II. Der Einfluss der Fragestellung auf deren Beantwortung	459
III. Die Methodik der drei Frage- und Antwort-Level	460
1. Grundsatz	460
2. Methodischer Ansatz der drei Frage- und Antwort-Level	460
IV. Der Einfluss und der Umgang mit Hintergrundwissen und Indizien	462
V. Methodik der Befundwertung nach Bayes (Bayesian Approach)	462
1. Vorbemerkung	462
2. Wieso verschiedene Szenarien berücksichtigen?	463
3. Das konsequente Arbeiten mit unterschiedlichen Szenarien	464
4. Die weitere forensische Fallarbeit	464
5. Die Interpretation der Resultate der forensischen Untersuchungen	465
VI. Die Abgrenzung von Befundwertung und Beweiswürdigung	465
VII. Zusammenfassung	466
§ 19 Fallbeispiele und Folgerungen für forensische Fachgebiete	467
I. Einleitung	467
1. Methodische Gliederung nach Ereignisarten	467
2. Methodische Gliederung nach Spurenarten	467
3. Personenidentifikation versus Ablaufrekonstruktion	467

II.	Die Untersuchung von Gewaltdelikten in Beziehungen	468
	1. Das Problem der Tatortberechtigung	469
	2. Die Untersuchung von biologischen (DNA-)Spuren und von daktylo- kopischen Spuren	470
	3. Die Untersuchung von Blutspuren und von Mikrospuren	471
	4. Folgerungen für die Untersuchungsführung	473
III.	Die Untersuchung von Schusswaffendelikten	473
	1. Die Untersuchung von schusswaffenspezifischen Spuren	473
	2. Die Untersuchung von Blutspuren und von Mikrospuren	474
	3. Technische Untersuchungen der Schusswaffe	474
	4. Die Rekonstruktion mit Einbezug der 3D-Vermessung	475
	5. Folgerungen für die Untersuchungsführung	476
IV.	Die Untersuchung von Sexualdelikten	476
	1. Die Untersuchung von biologischen (DNA-)Spuren und von typischen Verletzungsspuren (zusammen mit der Rechtsmedizin)	477
	2. Die Untersuchung von Blutspuren und von Mikrospuren	478
	3. Das Problem der Einvernehmlichkeit: Verletzungen und «Tatort- berechtigung»	478
	4. Folgerungen für die Untersuchungsführung	480
V.	Die Untersuchung von Vermögensdelikten(Einbrüche/Raub)	480
	1. Die Untersuchung von Werkzeug- und Schartenspuren	480
	2. Die Untersuchung von biologischen (DNA-)Spuren und von daktylo- kopischen Spuren	481
	3. Die Untersuchung von Mikrospuren	481
	4. Untersuchung von Videoaufzeichnungen mit Einbezug der 3D- Vermessung	482
	5. Folgerungen für die Untersuchungsführung	482
VI.	Die Untersuchung von Verkehrsunfällen	483
	1. Die Untersuchung von biologischen (DNA-)Spuren und von Faserspuren	484
	2. Die Untersuchung von Lackspuren	485
	3. Die Untersuchung von Glasspuren	488
	4. Die Untersuchung von Unfallschäden an Fahrzeugen (Formspuren)	489
	5. Die Untersuchung von ortsfesten Spuren an der Unfallstelle	490
	6. Die technische Untersuchung von Unfallfahrzeugen	490
	7. Die unfallanalytische Untersuchung des Unfallablaufs (Unfallanalyse)	491
	8. Die unfallanalytische Untersuchung der Vermeidbarkeit eines Unfalls	492
	9. Folgerungen für die Untersuchungsführung	493
VII.	Die Untersuchung von aussergewöhnlichen Todesfällen	495
	1. Die Untersuchung von Situationsspuren (Schliessverhältnisse und Auffindesituation)	495
	2. Die Untersuchung von biologischen (DNA-)Spuren und von daktylo- kopischen Spuren	496
	3. Die Untersuchung von Mikrospuren und weiteren Spurenlägern	496
	4. Die Untersuchung von Dokumenten	497
	5. Folgerungen für die Untersuchungsführung	497

VIII.	Die Untersuchung von Arbeits- und Elektrounfällen	497
1.	Die spurenkundliche und technische Untersuchung von Arbeitsunfällen ..	498
2.	Die spurenkundliche und technische Untersuchung von Elektrounfällen, Unfällen mit Krananlagen, Unfällen mit Druckbehältern etc.	499
3.	Die Rekonstruktion von Arbeitsunfällen	499
4.	Die Problematik der Verantwortlichkeiten bei Arbeitsunfällen	500
5.	Die Zusammenarbeit mit SUVA/ESTI/SVTI und anderen technischen Spezialisten	501
6.	Folgerungen für die Untersuchungsführung	501
IX.	Die Untersuchung von Spuren bei Bränden	502
1.	Die klassische Untersuchung von Brandursachen	503
2.	Die spurenkundliche Untersuchung von technischen Brandursachen	504
3.	Die spurenkundliche Untersuchung von biologischen Brandursachen	504
4.	Folgerungen für die Untersuchungsführung	505
§ 20	Schlussfolgerungen	506
I.	Einleitung	506
II.	Prozessuale Vorgaben an den Sachverständigen	507
III.	Spurensicherung und Beweiskette	508
IV.	Fragestellungen und Befundwertung	508
V.	Schlussbemerkung und Dank	509
Teil 3	Rechtsmedizin	
§ 21	Rechtsmedizin	513
I.	Aufgabenbereiche und Organisation	513
II.	Rechtsmedizinische Aus- und Weiterbildung für Juristen	514
III.	Der aussergewöhnliche Todesfall	514
1.	Die Feststellung des Todes	514
2.	Die ärztliche Leichenschau	516
3.	Die Legalinspektion	516
4.	Die rechtsmedizinische Obduktion	518
5.	Anschliessende weitere Untersuchungen	518
6.	Die Identifikation Verstorbener	519
7.	Der aussergewöhnliche Todesfall (agT) – Definition und praktisch wichtige Konstellationen	519
8.	Unerwarteter Tod aus natürlicher innerer Ursache	521
9.	Tod durch äussere Gewalteinwirkung	522
a)	Mechanische Gewalt	522
b)	Der Tod im Verkehr	524
c)	Schussverletzungen	526
d)	Ersticken	527
e)	Die Leiche aus dem Wasser	529

	f) Elektrizität, Hitze, Kälte	530
	g) Vergiftungen	531
IV.	Untersuchung Lebender	533
	1. Vorbemerkung	533
	2. körperliche Gewalt	534
	3. Kindesmisshandlung	537
	4. Sexualdelikte	537
	5. Einvernahme-, Verhandlungs- und Hafterstehungsfähigkeit	538
V.	Der Vorwurf des medizinischen Behandlungsfehlers	539
	1. Vorbemerkung	539
	2. Rechtmässigkeit des Eingriffs: Aufklärung und Einwilligung	540
	3. Ärztliche Sorgfaltspflichten, medizinische Standards und Arten von Fehlern	545
	4. Ablauf einer Begutachtung	541
VI.	Forensische Genetik: DNA-Analyse	543
	1. biologische und labortechnische Grundlagen	543
	2. Analyse biologischer Spuren: mögliche Ergebnisse und Interpretation	545
	3. Identitätsfeststellung	547
VII.	Blutalkohol	547
	1. Vorbemerkung	547
	2. Alkoholstoffwechsel	547
	3. Berechnung	548
	4. Nachtrunk	549
	5. Atemalkohol	549
§ 22	Forensische Psychiatrie	551
I.	Aufgabenbereiche und Organisation	551
II.	Forensisch-psychiatrische Aus- und Weiterbildung für Juristen	551
III.	Methodik der psychiatrischen Begutachtung	552
	1. Psychiatrische Diagnostik und Klassifikation	552
	2. Gutachtentechnik	553
	3. Qualitätskriterien psychiatrischer Gutachten	554
IV.	Begutachtung der Schuldfähigkeit	556
V.	Kriminalprognose und Risikokalkulation	559
VI.	Forensisch-psychiatrischen Therapien und Massnahmen	561
VII.	Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen	561
VIII.	Täterprofile und operative Fallanalysen	563
	Stichwortverzeichnis	565